

Unsere Woche



Matthias Zimmermann

Entscheidung ohne Ergebnis

Wie geht es nun weiter mit den Buslinien im St. Wendeler Land? Wer erhält den Zuschlag, um ab 2016 die Routen zu bedienen? Wird es zu Einschnitten für die Kunden kommen? Und: Müssen Fahrer der Saar-Pfalz-Bus um ihren Job fürchten, wenn ihr Unternehmen bei der Vergabe außen vor bleibt? Das Thema beschäftigt die Betroffenen

Anzeige

Küche, Boden, Decke, Wand
alles kommt aus einer Hand.
www.ruppenthal-kuechenhaus.de
Tel. 06851/9397460

ebenso wie Regionalpolitiker bereits eine ganze Weile. Mehrfach machten in den vergangenen Wochen Arbeitnehmer auf ihre Sorgen aufmerksam, protestierten öffentlichkeitswirksam. Verdi-Vertreter wurden nicht müde, auf die aus ihrer Sicht drohenden Einschnitte im Angebot für Bürger hinzuweisen.

Abermals befasste sich diese Woche der Kreistag mit der Angelegenheit. Doch was vermochte er auszurichten – egal wie das Votum ausfallen sollte? Ob für den Bewerber Behles, der zusichert, ohne die bisherigen Staatszuschüsse von 1,2 Millionen Euro im Jahr auskommen zu wollen. Oder für eine europaweite Neuausschreibung des Liniennetzes, an der sich dann die Saar-Pfalz-Bus abermals beteiligen kann. Denn eine echte Entscheidungsbefugnis hat der Kreistag in dieser Sache nunmal nicht. Hier ist die Verkehrsmanagement-Gesellschaft Saar (VGS) als übergeordnete Behörde ausschlaggebend. Der Kreistag darf seine Meinung dazu kundtun. Mehr nicht.

So war diese Woche alles andere als der Zeitpunkt für eine definitive Entscheidung, die zumindest die Saar-Pfalz-Bus-Mitarbeiter sehnlichst herbeigefordert haben. Dabei wäre es an der Zeit, sowohl Kunden als auch den betroffenen Busfahrern ein endgültiges Ergebnis zu präsentieren. Die Ungewissheit sollte die VGS schnellstmöglich aus dem Weg räumen.

Namborn ersetzt weitere Stromfresser in Straßenlaternen

Namborn. Die Straßenlaternen in der Gemeinde Namborn sollen sparsamer werden. Dazu lässt die Kommune die alten Leuchten austauschen. Das wird auch gesetzlich gefordert. Richtlinien der Europäischen Union (EU) fordern, dass auch in diesem Bereich Energie gespart werden muss. Das betrifft nun nach und nach alle Namborner Ortsteile.

Unter anderem der saarländische Energieversorger Enrgis aus Saarbrücken bewarb sich mit einem Angebot um die Arbeit im letzten Teilabschnitt. Dann sind alle Lampen in der Gemeinde umgerüstet. Auf rund 33 000 Euro beläuft sich der Auftrag.

Bereits 2013 waren in Namborn selbst und Hirstein Stromfresser gegen LED ersetzt worden. Laut Namborns Bürgermeister Theo Staub (SPD) berichtet, kostete das Gesamtprojekt 73 000 Euro. Das Saar-Wirtschaftsministerium gebe 25 Prozent Zuschuss. se



THW-Einsatzwagen auf einem Hochwasserdamm. Zu den Helfern gehörten auch Freisener. Sie kehrten jetzt wieder heim. FOTO: THW

Nach der Flut kehren Helfer wieder heim

Freisener THWler beenden Einsatz im Hochwassergebiet auf dem Balkan

Unvorstellbare Wassermassen haben Städte und Dörfer nach anhaltenden Regenfällen in Bosnien und Serbien geflutet. Internationale Teams kamen den Opfern zu Hilfe. Mit großen Pumpen kämpften sie gegen die Fluten und sorgten für Trinkwasser.

Freisen. Rund drei Wochen nach Beginn des verheerenden Hochwassers auf dem Balkan beendet das Technische Hilfswerk (THW) aus Freisen die Pumparbeiten in Bosnien. Während des Einsatzes transportierten die zwölf Hochleistungspumpen in Bosnien und Serbien rund 2,1 Milliarden Liter Wasser, wie Jochen Stabler vom Freisener THW berichtet. Das entspreche etwa 560 olympischen Schwimmbecken. Die Trinkwasseraufbereitung in beiden Ländern gehe weiter.

Fünf Helfer zurück

Fünf Helfer des Freisener THW-Ortsverbands waren auf dem Balkan im Einsatz. **Walter Jung** und **Danny Heinrich** waren die ersten Helfer aus der Region, die sich mit Trinkwasseraufbereitungsanlagen auf den Weg nach Bosnien machten. Es folgten **Ronny Bier**, **Wilhelm**

Wolff und **Oliver Becker**. Sie waren für den reibungslosen Ablauf der Pumparbeiten verantwortlich. Dazu gehörten vor allem die Wartungsarbeiten an den Pumpen, damit diese ununterbrochen in Betrieb waren.

Die letzten Hochleistungsmodulare, im Englischen HCP – High Capacity Pumping – genannt, wurden bereits vor zehn Tagen abgebaut. Alle Pumpen waren laut Stabler zuletzt mit einer Förderleistung von 100 000 Litern pro Minute am bosnischen Standort Orasje eingesetzt. Die Wasserstände gingen in den Überschwemmungsgebieten in den zurückliegenden Tagen spürbar zurück. Das ermöglichte ein schrittweises Ende der Pumparbeiten. Die Helfer aus Freisen traten darauf nach ihrem Einsatz die Heimreise an. Weitere Helfer aus Deutschland und Dänemark sowie andere internationale Rettungsteams schlossen zeitgleich ihre Pumparbeiten auf dem Balkan ab. THW-Präsident Albrecht Broemme lobte die Freiwilligen für ihren Job.

Während das Hochwasser zurückgeht, hapert es weiterhin mit der Trinkwasserversor-



THWler räumen Pumpen ab, die sie benötigten, um die Fluten aus den Wohngebieten zu bekommen.

gung. Brunnen sind unter anderem durch herangespülte Fäkalien verschmutzt. Deshalb würden weiterhin Trinkwasseraufbereitungsanlagen weiterhin dringend im Unglücksgebiet benötigt. Dafür sorgte die Schnell-Einsatz-Einheit Wasser Ausland (Seewa). Im serbi-

sehen Obrenovac sowie an den bosnischen Standorten Brcko und Bijela verteilten die Wasserexperten unvermindert Trinkwasser an die Bevölkerung. Das Seewa-Team erkundete zudem eine zusätzliche Einsatzstelle in Samac, rund 50 Kilometer nordöstlich von Brcko.

Schlange auf Straße im Ort beunruhigt Winterbacherin

Reptil schlängelt sich über vielbefahrenen Weg

Oberlinxweiler. Roswitha Becker aus Oberlinxweiler traute ihren Augen nicht, als sie an Fronleichnam in Höhe des Friedhofs durch die Jakob-Stoll-Straße fuhr: Mitten auf der Straße lag eine Schlange. Dabei ging sie davon aus, dass solch ein Tier hierzulande nicht anzutreffen sei – erst recht nicht auf einer vielbefahrenen Durchgangstraße. Sofort informierte Becker ihre Schwester Annette Kaiser, die sich für Reptilien interessiert und sich deshalb mit Schlangen auskennt. Sie entwarnte: Es handle sich um ei-

ne Ringelnatter. Eine einheimische, für den Menschen völlig ungefährliche Schlangenart.

Mit fast einem Meter Länge deutete alles auf ein Weibchen hin. Kaiser informierte Ortsvorsteher Jürgen Zimmer über den seltenen Fund, der diesen mit der Kamera für das Oberlinxweiler Dorfarchiv festhielt. Anschließend entließ Anette Kaiser die Ringelnatter in der Bliesau in Freiheit und beobachtete das Reptil, bis es – in der Blies schwimmend – ihren Blicken entwand. red



Annette Kaiser hält das Tier sicher in Händen. FOTO: ZIMMER

SCHNELLE SZ

WALHAUSEN

Sommer ist zum Feiern da

Wie kann eine Schule zu ihrem Fest einladen? Indem sie ihren eigenen Bauernhof hat, den der schuleigene Förderverein finanziell versorgt, und dessen Tore für die Besucher öffnet. So hat es die Freie Waldorfschule Saar-Hunsrück in Walhausen vor. Was genau auf dem Programm steht und wer am Samstag nächster Woche dem Fest beteiligt ist, darüber berichten die Verantwortlichen selbst. > Seite C 2

ALSWEILER

Geburtstag, Meister, Gratulanten

Wenn feiern, dann richtig. So hielten es die Mitglieder und Freunde des SC Eintracht in Alswiler. Denn der Verein hatte nicht nur einen Grund, auf die Pauke zu hauen. 90. Geburtstag feierten die Blau-Weißen. Dann wurden auch die Meistermannschaften geehrt. Und gleich 22 Teams machten beim Turnier Ein Dorf spielt Fußball mit. Prominenter Besuch: Bundesjustizminister Heiko Maas war Schirmherr und ließ sich blicken. > Seite 3

ST. WENDEL

Unterricht bringt Schüler zu Hilfsprojekt

Afrika gehört zum Erdkundeunterricht. So auch am Arnold-Janssen-Gymnasium (AJG) in St. Wendel. Das hat Schüler inspiriert, sich näher mit den Menschen im südlichen Bereich unseres Nachbarkontinents zu befassen. Dabei kam heraus: Das AJG könnte Hilfsprojekte unterstützen. Welche – das verraten die Gymnasialisten selbst. > Seite C 3

SPORT REGIONAL

Korrektur für den Wettkampf

Zum dritten Mal startet der Top-Race-Triathlon in Bosen. Am 7. September sollen am Bostasee die Saarlandmeister gekürt werden. Damit alles mit rechten Dingen über die Bühne geht, wird die Schwimmstrecke diesmal professionell vermessen. Denn während der beiden vorangegangenen Wettkämpfe stimmte die Länge nicht. Mehr über die dritte Auflage mit bislang über 350 Anmeldungen im Regionalsport. > Seite C 4

URWEILER

Bierzeltgarnitur und Schrank weg

Einbrecher haben sich an der Bosenbergklausen im St. Wendeler Stadtteil Urweiler zu schaffen gemacht. Wie die Polizei berichtet, stiegen die Unbekannten in der Nacht auf Donnerstag ein. Sie klauten drei neue Bierzeltgarnituren, einen ebenso neuen Klappstisch aus Plastik sowie einen alten Regalschrank. Bei ihrer Tat demolierten sie auch ein Regenrohr. Dann machten sich die Fremden aus dem Staub. Den Ermittlern fehlt zu ihnen bislang jede Spur. hgn

• Zeugenhinweise an die St. Wendeler Polizei, Telefon (0 68 51) 89 80.